© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beobachten. Es hat den Anschein, als ob kleine Krümmelchen des Erdbodens lebendig geworden seien und gemächlich hin und her spazierten. Nähern wir den wandelnden Erdkrümmchen den Finger, so kommen sie sofort zum Stillstande. Wir heben das scheinbare Erdkrümmchen mit genässter Fingerspitze auf und legen es auf die Handfläche, so wird ein scharfes Auge nach einiger Zeit erkennen, dass das vermeintliche Krümmchen kleine Beinchen und Fühlerchen vorstreckt, um sich wieder in Bewegung zu setzen. Der Entomologe kennt diesen nicht seltenen Käfer unter dem Namen *Georyssus crenulatus Rossi*, seltener ist es *Georyssus laesicollis Germ.* Der kugelig gebaute Körper besitzt an seiner Oberseite zahlreiche Unebenheiten, in welchen der Schlamm, das Lebenselement des Tieres, festhaftet, so dass es denselben mit emporhebt, wenn es seine Auferstehung in Szene setzt. Es erinnert diese Beobachtung lebhaft an die Gewohnheit der Krabben, die sich mit Tang bedecken, um sich unbemerkt und unauffällig dem zu erbeutenden Tiere nähern zu können. In diesem Falle wird es wohl eher Schutzmittel sein gegenüber den zahlreichen Feinden, die hüpfend und flatternd am Strande herumlungern, wie der Strandläufer und die Bachstelze.

Ausser diesem merkwürdigen, kleinen Schlammbewohner leben zwischen den Pflanzen am Boden auch noch andere Käferarten, so die ebenfalls halbkugelig gebaute, in der Regel auch mit Schlamm überzogene *Syncalypta paleata Er.*, deren Oberseite mit langen, starren Börstchen besetzt ist, *Porcinulus murinus*, *Pedilophorus auratus Duft.*, *Pelochares versicolor Waltl.*, *Pachnephorus pilosus Rossi*, *tessellatus Duft.*, *villosus Duft.*, *Pterostichus striato-punctatus Duft.* An Holzstücken, die, vom Wasser angeschwemmt, zuweilen in Haufen im Schlamme begraben liegen, hängt zuweilen *Potamophilus acuminatus F.*, den ich jedoch am häufigsten an altem, im Wasser stehendem Pfahlwerk getroffen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Insektenfauna Sardiniens.

Faunistische, systematische, biologische und literarische Notizen.

Von Dr. *A. H. Krausse*, Heldrungen.
(Asuni, Sardinien.)

2. Fortsetzung.

XXIII. Sardische Cicindelen.

Cicindela campestris corsicana Roesch.

Diese Rasse sah ich nie in der Nähe des Meeres, auch bei Oristano (7—8 km vom Meere entfernt) sah ich sie nie. Sie begegnete mir im Norden der Insel im Limbaragebirge bei Tempio Pausania, bei Sorgono im Gennargentugebirge und in grösserer Anzahl am Ufer des Riu Maiori und des Riu Imbesu bei Asuni. Sie fliegt ebenso auf sandigem Ufer wie auf den Feldern.

Ich fand ausser der typischen Form (*corsicana* Roe.) eine Form mit ganz winzigen Marginalflecken und eine Form *sine maculis humeralibus anterioribus* (*superioribus*), die, wie ich mich zu erinnern glaube, in der Monographie von Horn und Roeschke nicht erwähnt ist. Die *Connata*-form, die Apicalisform, sowie die grüne Form ohne kupfrigen Glanz und die blaue Form habe ich noch nicht gesehen. Eine Varietät (= *saphyrina* Géné) kommt auf der kleinen Insel San Pietro vor. Die schwarze Form (= *nigrita* Dej.) lebt auf Corsica, von Sardinien kenne ich sie nicht. — Die Varietäten der *Corsicana*-Rasse (Sardinien, Corsica, Ligurien (?) sind folgende:

1. forma typica: *corsicana* Roesch.
2. „ connata sensu Roe. et Horn: *connata*. (n. n.).
3. „ apicalis sensu Roe. et Horn: *apicalis*. (n. n.).
4. forma maculis marginalibus minimis ornata: *reducta*. (n. ab.).
5. „ sine maculis humeralibus anterioribus: *neglecta*. (n. ab.)
6. „ viridis sine splendore cupreo: *viridis*. (n. n.).
7. „ azurea: *azurea*.
8. „ violacea: *saphyrina Géné*.
9. „ nigra: *nigrita Dej.*

Die *C. saphyrina* beschreibt Géné folgendermassen:

Cicindela saphyrina Géné.

(*De quibusdam insectis Sardiniae novis aut minus cognitis*, 1836, tab. I, Fig. 1): „*Laete coerulea; elytris punctis quinque marginalibus albis, sexto centrali.*" „*Magnitudine, statura et punctorum distributione Cicindelae nigritae Dej., quam e descriptione et icone tantum novi, proxima: differt tamen colore penitus et constanter laete coeruleo. Quadraginta specimina utriusque sexus pulcherrimae hujus speciei reperi in insula di San Pietro, m. aprili, in herbidis et cultis procul a mare.*"

Achille Costa (Notizie ed osservazioni sulla Geo-Fauna Sarda; Risultamento di ricerche hatte in Sardegna nel settembre 1881: Atti della R. Acc. Napoli, Vol. IX., 1882) machte von Iglesias aus speziell eine Exkursion nach der Insel San Pietro, um die *C. saphyrina* Géné zu suchen, konnte sie aber nicht finden: „Però per quanto potetti ricercare, non fu possibile vederla."

Cicindela melancholica Fabr.

Diese Art sah ich bei Oristano am Tirso-Ufer in nur zwei Exemplaren zwischen den dort zahlreich vorhandenen *Cicindela flexuosa sardea* Dej., *C. lunulata* F. und *C. lunulata massaniensis* Dokht. Die beiden Exemplare flogen ebenfalls auf dem Sande; gewöhnlich soll die Art am Rande von Pfützen und Lachen leben.

Cicindela flexuosa sardea Dej.

Diese Art soll gewöhnlich am Meeresufer leben. Die Sardea-Form ist aber auch ebenso häufig an den Flussufern (so bei Oristano und Asuni). Am Strande bei Cabras ist sie sehr häufig. Ueberhaupt scheint sie die häufigste Art auf Sardinien zu sein. Die typische Flexuosaform habe ich noch nicht darunter gefunden. Grünliche Stücke kommen vor. Die auf Sicilien und Corsica vorkommende „*albocincta* Beuth." habe ich noch nicht gesehen.

Cicindela lunulata F.

Diese Art kenne ich bisher nur vom Tirso-Ufer bei Oristano, wo sie gar nicht selten ist, indes ist sie nicht so häufig wie die C. flexuosa sardea Dej.

Cicindela lunulata massaniensis Dokht.

Von dieser Art gilt dasselbe wie von der vorhergehenden. (Die bisher genannten Cicindelen hatte Herr Rath Reitter die Freundlichkeit zu bestimmen).

Cicindela litorea Forsk.

Diese von Algerien, Marokko, Süd-Spanien, Sicilien, Sardinien, Cypern, Syrien, Aegypten und Arabien bekannte Art habe ich noch nicht gefunden.

Cicindela luctuosa Dej.

Diese Species findet sich in Südspanien und bei Tanger; ob sie auch auf Sardinien vorkommt, ist fraglich. Ich habe sie auch noch nicht gesehen.

Fünf neue Gattungsnamen in Lepidoptera.

Von *Embrik Strand*, Berlin (Kgl. Zoolog. Museum).

Tutt hat im 9. Band (1907) seiner British Lepidoptera mehrere Lycaenidengattungen unter vergebenen Namen aufgestellt. Drei von diesen hat er später selbst umgetauft, aber folgende vier haben meines Wissens noch keinen legitimen Namen bekommen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Krausse A.H.

Artikel/Article: Zur Insektenfauna Sardiniens. Faunistisehe, systematische, biologische und literarische Notizen. 161